



Einfachbeuten – nur ein Modetrend?

Nachgefragt bei Erhard Maria Klein, dem Erfinder der Bienenkiste

Nachdem wir in dieser Ausgabe unsere Serie „Magazin, Hinterbehandlungs- und Lagerbeute im Vergleich“ abschließen, wollen wir im Laufe des nächsten Jahres die sogenannten Einfachbeuten etwas genauer unter die Lupe nehmen.



Im Vorfeld haben wir Erhard Maria Klein zu Sinn und Zweck dieser Beuten und zu möglichen Problemen befragt.

■ Herr Klein, gerade ist Ihr Buch „Die Bienenkiste“ erschienen, bedienen Sie damit nur die Bedürfnisse der sogenannten Trend-Imker?

Das Interesse an einer extensiven, einfacheren Art der Bienenhaltung ist kein Modetrend, der bald wieder zu Ende geht, und erst recht keine Erfindung der Bienenkiste. Wer heute beginnt, sich für Bienenhaltung zu interessieren, ist viel stärker ökologisch motiviert, als das vielleicht bei den ersten Nachkriegsgenerationen der Fall war. Die Bienenkiste ist aus einem weltweit steigenden Interesse an einfacheren Wegen der Bienenhaltung heraus entstanden.

■ Es scheint aber so, als würden die alteingesessenen Imker diesem Trend eher skeptisch begegnen?

Ein Teil der Vereine erkennt bereits die Chancen, die in der neuen Vielfalt der Betriebsweisen und Ziele liegen können, und geht darauf ein. In anderen Imkervereinen wird diese Entwicklung dagegen mit einer gewissen Besorgnis registriert.

■ Worin sehen Sie die Gründe für diese skeptische Haltung?

Also, ich persönlich sehe die Auseinandersetzungen um die Bienenkiste als Ausdruck einer Art „kulturellen“ Konfliktes innerhalb der Imkerschaft. Bienenkisten-ImkerInnen kommen oftmals aus der Naturschutzbewegung. Es geht ihnen um den Erhalt der Biodiversität, sprich die Vielfalt unserer Natur und Umwelt. Das fehlende Summen im Garten hat sie aufmerksam gemacht. Oder sie wollen ihren Kindern die Möglichkeit bieten, Natur und Umwelt unmittelbar zu erleben. Selbstverständlich führten solche Motive in den letzten Jahren überall Neulinge auch in die Imkervereine. Dort sind aber Be-

triebsweisen vorherrschend, die in erster Linie für eine optimale Honigproduktion entwickelt wurden. So manchem der neuen Freizeitimker dürfte das gar nicht bewusst gewesen sein, als er seinen Weg in die Bienenhaltung gesucht hat. Ich höre immer wieder von hoffnungsvollen Bienenkisten-Anfängern, dass sie im örtlichen Imkerverein nicht erwünscht sind, weil sie angeblich nicht „richtig“ imkern. Wenn man dann nachfragt, was „richtig imkern“ bedeutet, dann heißt es, dass ein Imker jemand sei, der Bienen hält, um Honig zu ernten und fachlich Bescheid weiß.

■ Und daran zweifelt man bei den alternativen Imkern?

Die meisten Diskussionen über diese neue (alte) Betriebsweise und deren Anhänger führen m. E. am Kern des Problems vorbei. Vorurteile über angeblich schlechte Varroabehandlung und unverantwortliche Lifestyle-Imker machen die Runde. Die zum Teil aggressive Ablehnung der Bienenkiste in den



Anderthalb Normalmaß: Das „Dadant des Nordens“. Um 2004 brachte der Hersteller der „Segeberger Beute“ ein neues Beutenformat heraus: die „Hochzarge“ mit dem Rähmchenmaß 1,5 DNM. Auch sie gehört zu den bei Imkerei-Einsteigern zunehmend beliebten Einfachbeuten, die wir im kommenden Jahr detaillierter vorstellen wollen. Foto: Melanie von Orlow



Die Bienenkiste ist eine Weiterentwicklung des Krainer Bauernstocks. Die flache Bauweise ermöglicht eine gute Betreuung des Bienenvolkes, ohne Waben bewegen zu müssen. Näheres dazu erfahren Sie in der Januar-Ausgabe.

Foto: Reimund Henneken

Imkervereinen betrifft m. E. weniger die konkrete Betriebsweise. Schon immer haben Imker Klotzbeuten oder Körbe besetzt, weil es ihnen Freude gemacht hat zu beobachten, wie sich ein Bienenvolk unter natürlichen Bedingungen entwickelt. Die Bienenkiste ist vom Ansatz her nichts anderes, hat aber den großen Vorteil, dass die Betreuung wesentlich einfacher ist als im traditionellen Stabilbau und dass eine fachgerechte Varroabehandlung und Brutkontrolle problemlos möglich ist.

■ *Es ist also wohl weniger eine Frage der Beute als des fachgerechten Umgangs damit?*

Genau! Und es ist doch abwegig, gerade denjenigen, die aus einem starken Verantwortungsgefühl für ihre Umwelt

heraus Bienen halten wollen, zu unterstellen, sie würden besonders verantwortungslos mit ihren Bienen umgehen, sich nicht richtig kümmern usw. Solche Schwarzweißdenker haben sicherlich auch nicht die sorgfältige Qualifizierung unserer Bienenkisten-Imker/Innen zur Kenntnis genommen.

■ *Es gibt ja spezielle Kurse und auch eine detaillierte Anleitung im Internet für das Imkern in der Bienenkiste. Wozu jetzt noch das Buch?*

Die meisten Menschen empfinden es als unangenehm, längere Texte am Bildschirm zu lesen. Das Buch macht es leichter, die Dinge im Zusammenhang zu lesen und zu verstehen. Und das Buch soll nicht nur eine Anleitung für diejenigen sein, die mit der Bienenkiste imkern möchten, sondern auch dazu dienen, den traditionellen Imkern das nötige Hintergrundwissen zu liefern, um auf Fragen von Bienenkisten-Anfängern qualifiziert eingehen zu können, und es soll Vorurteile und Sorgen abbauen.

■ *Verstehe ich Sie richtig: Sie möchten also das Verbindende in den Vordergrund rücken und nicht das Trennende?*

Ja richtig, ich finde, wir sollten im Auge behalten, was uns alle verbindet: Die Begeisterung für die faszinierende Welt

der Biene. Wer den derzeit stattfindenden Wandel in den Werten und Erwartungen, die mit der Bienenhaltung verbunden sind, nicht sehen will und die eher ökologisch motivierten Imker nicht in seinem Verein dulden will, fördert eine Spaltung der Imkerschaft. Wenn diese neue Gruppe von Bienenfreunden nicht in die bestehenden Vereinsstrukturen integriert wird, haben wir demnächst neben den Imkern im DBIB und dem D.I.B. die Gruppe der Naturfreunde-Hobbyimker, die abseits aller Strukturen im „Verborgenen“ imkern (müssen). Ich werde jedenfalls weiterhin die Bienenkisten-Imker ermutigen, Mitglied im örtlichen Imkerverein zu werden und sich dort aktiv einzubringen. Das war auch schon vor der Bienenkiste eine grundlegende Haltung bei Mellifera e.V., welche Kursteilnehmer dort immer erfahren haben. Vielfalt ist für mich ein Schöpfungsprinzip und hat sowohl auf der Blumenwiese als auch in den Imkervereinen einen großen Wert.

■ *Herr Klein, wir danken Ihnen für das Gespräch und hoffen, dass auch die geplante Serie in unserer Zeitschrift zum besseren Verständnis zwischen den traditionellen und den alternativen Imkern beitragen wird.*

Kerstin Neumann

Erhard Maria Klein

Die Bienenkiste

Selbst Honigbienen halten – einfach und natürlich
Pala Verlag Darmstadt 2012

154 Seiten, Preis 14,- Euro ISBN 978-3-89566-309-3

Die Bienenkiste wird seit über 300 Jahren eingesetzt, als Krainer Bauernstock. Der Imker und Autor Erhard Maria Klein sowie Imkermeister Thomas Radetzki von Mellifera e.V. haben nur wenige Merkmale für eine aktuelle Betriebsweise angepasst. Die Beiden suchten nach einer möglichst einfachen Art der Bienenhaltung. Der Bienenkistenimker braucht weniger Technik, weniger Baukastensystem, keine Honigschleuder. Erhard Maria Klein beschreibt genau, wie es geht. Sein Ziel ist die Freude an Bienen und ihrem ökologischen Nutzen sowie Honig für die Familie, mehr nicht. Die Bienen werden extensiv gehalten, also mit wenigen Eingriffen übers Jahr. Sie dürfen schwärmen, aber Nachschwärme werden verhindert. Die Honiggewinnung geht einfach, man presst die Waben, und dann tropfen sie ab. Natürlich wird die Bienengesundheit überwacht und gegen die Varroa mit organischen Säuren behandelt. Das Buch wendet sich an Naturinteressierte, kann aber auch gestandenen Imkern neue Einsichten vermitteln.

Gilbert Brockmann



Drei Exemplare zu gewinnen!

Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen möchten, füllen Sie einfach das Formular online aus oder schreiben Sie bitte den oder die zutreffenden Buchstaben auf eine Postkarte oder schicken Sie eine E-Mail (siehe unten). Alle Einsendungen nehmen an der Verlosung teil. Einsendeschluss ist der 23. Dezember 2012.

Frage: Weshalb sind Sie an diesem Buch interessiert?

- A. Ich imkere bereits in der Bienenkiste.
- B. Ich möchte mir die Bienenkiste anschaffen.
- C. Ich imkere in anderen Beuten, interessiere mich aber dafür.
- D. Ich halte nichts von diesen Beuten, möchte mich aber informieren.
- E. Ich möchte Bienenkisten-Anfängern bei Fragen und Problemen helfen können.

Antwort bitte online auf: www.diebiene.de
oder an: bienenredaktion@dlv.de oder
Deutscher Landwirtschaftsverlag
Berliner Straße 112A, 13189 Berlin